



Anhang 1

Inhaltsverzeichnis

1. Schulcurriculum	2
<hr/>	
1.1 Entwicklungsschwerpunkt 1: Bereich Unterrichtsentwicklung - <i>Präsentation</i> Unterrichtsvorhaben in den Klassen 1 bis 6	3
<hr/>	
1.2 Bewertungsbögen	7
<hr/>	
1.3 Entwicklungsschwerpunkt 2: Bereich Unterrichtsentwicklung - <i>Leseförderung</i> Unterrichtsvorhaben in den Klassen 1 bis 6	12
<hr/>	
1.4 Evaluationsplanung	20
<hr/>	
2. Entwicklungsschwerpunkt 3: Bereich Erziehung und Schulleben – <i>Soziales Lernen</i>	21
<hr/>	
2.1 Konzept Fördermaßnahmen	22
<hr/>	
2.2 Konzept Medienkompetenz	26
<hr/>	
2.3 Konzept Jahrgangsübergreifendes Lernen	27
<hr/>	
2.4 Konzept Ergänzende Betreuung	29
<hr/>	
2.5 Konzept Schulsozialarbeit	32
<hr/>	
2.6 Konzept Hausaufgabenbetreuung	34
<hr/>	



1. Schulcurriculum

Im Anhang 1 sind die Entwicklungsschwerpunkte 1 bis 3 aufgeführt.

Die Entwicklungsschwerpunkte 1 **Präsentation** und 2 **Leseförderung** sind so ausgearbeitet, dass sie den Anforderungen eines Schulcurriculum entsprechen.

Sie sind tragende Aspekte unserer unterrichtlichen Qualitätssteigerung und stehen hier exemplarisch dargestellt für das Schulcurriculum.

Mit der Durchführung des Entwicklungsschwerpunktes **Präsentation** wurde im Schuljahr 2010/2011 begonnen.

Entwicklungsschwerpunkt 1 – Präsentation

Der Entwicklungsschwerpunkt **Präsentation** enthält eine überaus sinnvolle Verknüpfung der für die Giesensdorfer Schule bedeutsamen Aspekte unterrichtlicher und sozialer Qualitätssteigerung. Pro Schuljahr werden drei Präsentationen erarbeitet und vorgestellt.

- Die Leseförderung erhält durch die verbindliche Präsentation einer Buchvorstellung pro Schuljahr eine weitere Stärkung.
- Drei Präsentationen pro Jahr bieten genügend Übungsaspekte und ermöglichen die gewünschte Progression. Im Sinne eines Spiralcurriculum nehmen die Qualitätsansprüche mit jedem Schuljahr zu, so dass im 2. Halbjahr der 6. Klasse ein hohes Niveau in der Durchführung der Präsentationen erwartet wird (vgl. 1.1). Durch die Wahl des Lernbereiches und der Präsentationsweise erfährt der Schwerpunkt eine ausreichende Abstimmung mit den Interessen und Neigungen der SuS. Unterschiedlichste Inhalte garantieren genügend Abwechslung sowie eine Kompetenzerweiterung durch Vielfalt.
- Sowohl in der Ausarbeitung als auch in der Durchführung einer Präsentation wird das soziale Lernen besonders vielfältig gefördert.

Hierzu liegt ein detailliert ausgearbeitetes Konzept mit Vorgaben zur Evaluation vor.

Entwicklungsschwerpunkt 2 – Leseförderung

Die **Leseförderung** ist nach wie vor ein bedeutsamer Inhalt unserer täglichen Arbeit. Die Ergebnisse zeigen erste, leichte Verbesserungen. Insofern halten wir die konsequente Beachtung dieses Entwicklungsschwerpunktes für dringend erforderlich.

Hierzu sind die curricularen Ausfertigungen des Schulprogramms entsprechend überarbeitet und aktualisiert worden.



1.1 Entwicklungsschwerpunkt 1:

Bereich Unterrichtsentwicklung – *Präsentation* - Unterrichtsvorhaben in den Klassen 1 bis 6

Beispiel Buchvorstellung

SaPh Lerngruppen 1/2

Die SuS können ein Buch vorstellen und dabei inhaltliche Kriterien erfüllen sowie Präsentationsaspekte berücksichtigen.

Schwerpunkt	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator	Überprüfung / Messinstrument
<ul style="list-style-type: none"> ● Leseförderung <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachförderung ○ Medienkonzept ○ Soziales Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Fachliche Orientierung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Deutsch ○ Sachunterricht ○ Kunst ● Standard: Inhalt eines Buches verständlich wiedergeben können <p>Im 2. Schulhalbjahr des 2. Schuljahres der SaPh gestalten SuS einen Karton zu einem von ihnen ausgewählten Buch, halten flankierend einen Vortrag und lesen eine von ihnen ausgewählte Stelle vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Zeit in der Schule einräumen ● Beispiel bereitstellen ● verbindliche Kriterien festlegen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Deckblatt mit Titel und Autor ○ mindestens 5 Gegenstände, die zum Buch passen ○ Begründung für die Auswahl des Buches ○ ausgewählten Abschnitt vorlesen ● innerhalb von 6 Wochen (3 Wochen Vorbereitung) ● Lernmaterial Buch 	<ul style="list-style-type: none"> ● Verständlichkeit des Vortrags ● Auswahl der Gegenstände ● Qualität des Vorlesens ● Einhaltung der Kriterien ● Reaktion / Einschätzung des Publikums ● Selbsteinschätzung 	<ul style="list-style-type: none"> ● Kriterienkatalog zur Überprüfung durch die Lehrerin ● 1 bis 2 Kriterien nach Wahl ● Selbstbewertungsbogen: Leiter / Wetterkarte



Beispiel Buchvorstellung

Klassenstufen 3/4 - Fach Deutsch

Die SuS können den Inhalt eines Buches zusammenfassend und verständlich wiedergeben, indem sie Leselotsenschritte gezielt anwenden und Kriterien zur Präsentation erfüllen.

Schwerpunkt	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator	Überprüfung / Messinstrument
<ul style="list-style-type: none"> Leseförderung 	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS stellen ein Lieblingsbuch vor, indem sie mit den Schritten 1 bis 4 des Leselotsen* den Inhalt erfassen, strukturieren und zusammengefasst vortragen. Eine ausgewählte Stelle wird vorgelesen. <p>*Das Material „Leselotsen“ ist Bestandteil der Praxisbox Lesen. Sie ist vom LISUM Berlin entwickelt und in Kooperation mit dem Schroedel-Verlag im Jahr 2005 herausgegeben worden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Anwendung des „Leselotsen“ wird geübt, bis eine selbständige Nutzung möglich ist: <ul style="list-style-type: none"> Zeit in der Schule einräumen Anwendung der Leselotsenschritte einfordern Zwischenreflexionen ermöglichen / üben Vermutungen aufstellen nach 4 Wochen: Buchvorstellung Lernmaterialien: Lieblingsbuch, Leselotsen 	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenz beim Vortrag bezogen auf die Inhalt-zusammenfassung Kriterien für den Vortrag bezogen auf: <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit dem Leselotsen Inhaltswiedergabe Reflexion zu zwei selbstausgewählten Leselotsenschritten: <ul style="list-style-type: none"> Welchen Schritt fand ich besonders hilfreich? Warum? 	<ul style="list-style-type: none"> Kriterienkatalog bezogen auf einzelne Leselotsenschritte Bewertungsbogen mit Kriterien zum Inhalt Einschätzungen der SuS; verbale Klassifizierung nach: <ul style="list-style-type: none"> Was war gelungen? Was ist verbesserungswürdig? Bewertungsbogen mit Kriterien zum Vortrag



Beispiel Buchvorstellung

Klassenstufen 5/6 - Fach Deutsch

Die SuS sind in der Lage sich einen Text mit ausgewählten Methoden inhaltlich anzueignen und eine Präsentation anhand von Kriterien zielgerichtet vorzubereiten und durchzuführen.

Schwerpunkt	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator	Überprüfung / Messinstrument
<ul style="list-style-type: none"> • Leseförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Lesestrategien an literarischen oder sachlichen Texten: <ul style="list-style-type: none"> ○ schnelles Erfassen des Geschehens ○ trennen: wichtig / nebensächlich ○ strukturiertes Lesen • Anwendung von Methoden zum Markieren / Stichwörter finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Üben der Lesestrategien <ul style="list-style-type: none"> ○ Erwartung aufbauen ○ gliedern ○ kombinieren ○ „roter Faden“ • Methodentraining: Stichwörter / Markieren nach Basisstandards 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Übereinstimmung zwischen angewandten Strategien und Qualität der Ergebnisse • entsprechend bearbeitete Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterienkatalog zu den Lesestrategien • Bewertungsbogen mit Kriterien zum Inhalt • Überprüfung der Markierungsmethode
<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Textreproduktion 	<ul style="list-style-type: none"> • kriterienorientierte Präsentation des individuell ausgewählten Buches: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einleitungssatz (Autor / Titel) ○ Inhaltsangabe (Ort, Zeit, Protagonisten, Geschehen) ○ Vorlesen einer aussagekräftigen Textstelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Festlegung der wesentlichen Kriterien • Zeit geben für: <ul style="list-style-type: none"> ○ lautes Lesen ○ Einsatz von Tonträgern zur Selbstkontrolle ○ mündliche Textgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Progression in der Qualität der Teilergebnisse bis zum Lesevortrag • strukturierte Buchvorstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsbogen mit Kriterien zur Vortragsweise



Beispiel Buchvorstellung

Klassenstufen 5/6 - verschiedene Fächer

Die SuS erarbeiten eine Präsentation, indem sie selbständig ein zum Inhalt ihres Buches passendes Medium wählen und im Vortrag Inhalt und Medium sinnvoll und überzeugend miteinander verknüpfen.











Schwerpunkt	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator	Überprüfung / Messinstrument
<ul style="list-style-type: none"> • Medienkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz mindestens eines Mediums zusätzlich zu Buch und Sprache • geeignetes Medium: <ul style="list-style-type: none"> ○ Karteikarten ○ Modell ○ reale Objekte ○ Diagramme • Kriterien zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> ○ inhaltsbezogen ○ anschaulich ○ adressatenbezogen ○ handhabbar ○ zielführend • kleingruppen- oder partnerbezogene Arbeit • Aussagen über den Autor treffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit geben • zusätzliche Informationsquellen erschließen und nutzen (Lexika / Internetrecherche) • Erarbeitung und Anwendung eines Strategiepapiers mit Kriterien für einen gelungenen, medien-gestützten Kurzvortrag • Übung zur kompetenten Nutzung des Mediums • Erstellen und Auswerten von Diagrammen sichern • Ergebnis nach drei Wochen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz eines zusätzlichen Mediums • Kriterien zur Auswahl des Mediums berücksichtigt • Quellenangaben • Kurzvortrag basiert auf tragenden Aspekten des Strategiepapiers • souveräner Umgang mit dem gewählten Medium • überzeugende Teamarbeit • Richtigkeit der Auswertung von Diagrammen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterienkatalog zur Medienwahl • Bewertungsbogen mit Kriterien zum Inhalt • Bewertungsbogen mit Kriterien zur Vortragsweise • Beantwortung der Rückfragen mit Hilfe des Mediums



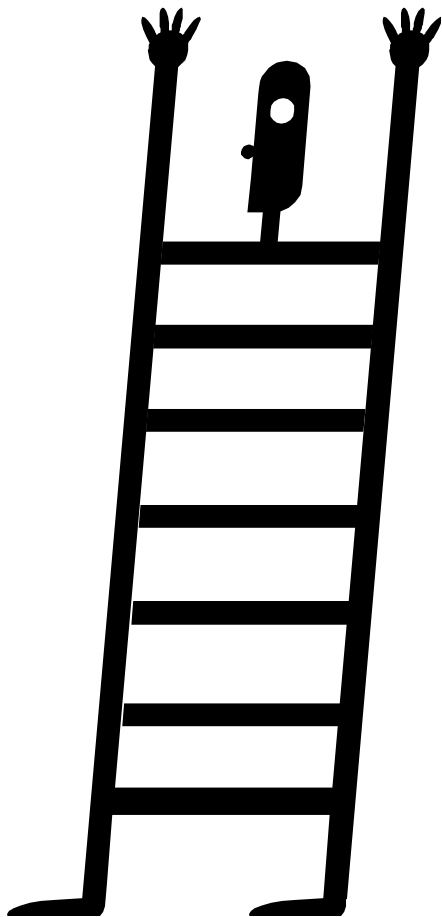
1.2 Bewertungsbögen

Bewertungsbogen Buchvorstellung für die SaPh

NAME: _____

Du hast...				
	uns erzählt, wie das Buch heißt und wer es geschrieben hat.			
	uns erklärt, warum du dieses Buch ausgewählt hast.			
	den Inhalt verständlich erzählt.			
	laut und deutlich gesprochen.			
	uns angeschaut.			
	uns das Buch präsentiert.			
	etwas mitgebracht, das zu dem Inhalt des Buches passt.			
Du hast uns eine besondere Stelle vorgelesen.				
Ich habe dir gern zugehört.				
Ich habe viel über das Buch erfahren.				

Selbstbewertungsbogen für die SaPh



NAME _____

So empfand ich meine Präsentation:

Male dich in die Leiter ein!

So fühlte ich mich während der Präsentation





Bewertungsbogen für Klasse 3/4

Name: _____

Buchvorstellung

	Bewertungskriterien zum Leselotsen	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	Leselotsschritte wurden begründet angewendet.		
2	Verknüpfung: Leselotsschritte - Leseerfolg wurde erklärt.		
	Bewertungskriterien zum Inhalt		
1	Buchtitel und Autor wurden genannt.		
2	Ich wurde über den Autor informiert.		
3	Die Handlung des Buches wurde in der richtigen Reihenfolge erzählt.		
4	Wichtige Personen / Gestalten wurden vorgestellt.		
5	Der Vortrag machte mich auf das Buch neugierig.		
6	Eine passende Stelle wurde vorgelesen.		
	Bewertungskriterien zum Vortrag		
1	angemessenes Sprechtempo		
2	laut und deutlich gesprochen		
3	in vollständigen Sätzen gesprochen		
4	strukturierter Vortrag		
5	unterschiedliche Satzanfänge		
6	die Zuhörer angesehen		
7	flüssig und mit Betonung vorgelesen		

Das fand ich an deinem Vortrag besonders gut:

1. _____

2. _____

Das könntest du noch verbessern:

1. _____

2. _____



Bewertungsbogen für Klasse 5/6

Name: _____

Buchvorstellung

	Bewertungskriterien zu den Lesestrategien	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	Lesestrategien angewendet		
2	Gliederung des Vortrags verständlich erklärt		
	Bewertungskriterien zum Inhalt		
1	Buchtitel-, Autor- Recherche betrieben		
2	wichtige Personen / Protagonisten vorgestellt		
3	Buchgattung genannt (Abenteuerroman, Science Fiction...), mit Kriterien belegt		
4	sachlogisch, strukturiert erzählt		
5	Vortrag macht auf das Buch neugierig		
	Bewertungskriterien zur Vortragsweise		
1	Sprechleistung (Lautstärke, Sprechfluss, Dynamik)		
2	Sprachniveau (Fachwörter, Satzstruktur, -anfänge ...)		
3	Blickkontakt mit den Zuhörern		
4	Einsatz der Karteikarten o. ä.		
5	Umgang mit Karteikarten o. ä.		
6	Auswahl des Lesevortrages		
7	flüssig und mit Betonung vorgelesen		

Das fand ich an deinem Vortrag besonders gut:

1. _____

2. _____

Das könntest du noch verbessern:

1. _____

2. _____



Bewertungsbogen für Klasse 5/6

Name: _____

Buchvorstellung

	Bewertungskriterien zur Medienwahl	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	eingesetztes Medium verständlich begründet		
2	Gliederung des Vortrags verständlich erklärt		
Bewertungskriterien zum Inhalt			
1	Buchtitel-, Autor-Recherche betrieben		
2	wichtige Personen / Protagonisten vorgestellt		
3	Buchgattung genannt (Abenteuerroman, Science Fiction ...), mit Kriterien belegt		
4	sachlogisch, strukturiert erzählt		
5	Vortrag macht auf das Buch neugierig		
Bewertungskriterien zur Vortragsweise			
1	Sprechleistung (Lautstärke, Sprechfluss, Dynamik)		
2	Sprachniveau (Fachwörter, Satzstruktur, -anfänge ...)		
3	Blickkontakt mit den Zuhörern		
4	Einsatz der Karteikarten o. ä.		
5	Umgang mit Karteikarten		
6	Auswahl des Lesevortrages		
7	flüssig und mit Betonung vorgelesen		

Das fand ich an deinem Vortrag besonders gut:

1. _____

2. _____

Das könntest du noch verbessern:

1. _____

2. _____



1.3 Entwicklungsschwerpunkt 2

Bereich Unterrichtsentwicklung – Leseförderung - Unterrichtsvorhaben in den Klassen 1 bis 6

SaPh Lerngruppen 1/2

Die SuS erfahren einen regelmäßigen und freudigen Umgang mit Büchern, entdecken die Schrift und nutzen die Inhalte für Gespräche.

Klasse	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator / Evaluation
SaPh	<ul style="list-style-type: none"> • Lesetechniken und –strategien entwickeln und ausbilden: <ul style="list-style-type: none"> ○ geübte Texte flüssig vortragen und vorlesen • Lese- und Schreibinteresse entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> ○ Medien nutzen ○ Schreibenanlässe kennen und nutzen • Leseinteresse entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> ○ produktiv mit Texten umgehen ○ literarische Texte und Sachtexte kennen und vergleichen ○ Informationen ermitteln und wiedergeben ○ Handlungsablauf erfassen ○ Textinhalte auf eigene Erfahrungen beziehen ○ Zusammenhänge erfassen ○ einfache Schlussfolgerungen ziehen ○ zu Texten Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Theaterstück zur Einschulungsfeier • Ferienkoffer • Buchvorstellung • 2 Lesetage pro Schuljahr • Lesepaten • Bibliotheksbesuch (1x in 2 Jahren) • Bücherecke im Klassenzimmer • Schulbücherei • Besuch des Bücherbusses • Gesprächsrunden 	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellungserfolg • Kriterienkatalog: <ul style="list-style-type: none"> ○ steigendes Leseinteresse (z. B. steigende Ausleihzahlen in der Bibliothek bzw. im Bücherbus) ○ Häufigkeit der Wahl der Bücherecke • Gesprächsbeteiligung



Entwicklungsschwerpunkt 2

Klassenstufen 3 bis 6 - Fach Deutsch

Die SuS steigern ihre Lesekompetenz, indem sie sich die Leselotsenschritte erarbeiten und sie regelmäßig und zunehmend selbständig zur Texterschließung anwenden.

Klasse	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation
3/4	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS können altersgemäßen literarischen und Sachtexten – zunehmend auch Diagrammen, Karten und Legenden – sachgerecht Informationen entnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Übungen zur Erschließung eines altersgemäßen Textes mit Hilfe des Leselotsen (Schritte 1 bis 5) mündliche Anbahnung von Schritt 6 Bücherbus am Donnerstag nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheit im Umgang mit dem Leselotsen Qualität des angefertigten Lesebegleitheftes sichere und richtige Bearbeitung der Leseaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Selbsteinschätzung der SuS schriftliche Klassenarbeiten VERA - Resultate Stolperwörter-Lesetest Ausleihzahlen Bücherbus
5/6		<ul style="list-style-type: none"> Anwendung der Leselotsenschritte an immer schwierigeren Texten unterschiedlicher Gattung selbständige Anwendung fördern und fordern Bücherbus am Donnerstag nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheit im Umgang mit dem Leselotsen Qualität des angefertigten Lesebegleitheftes sichere und richtige Bearbeitung der Leseaufgaben Zeitaufwand bei vergleichbaren Texten selbständige Anwendung 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrerbeobachtung der SuS im Umgang mit dem Leselotsen Selbsteinschätzung der SuS schriftliche Klassenarbeiten Stolperwörter-Lesetest Ausleihzahlen Bücherbus



Entwicklungsschwerpunkt 2 Klassenstufen 3 bis 6 - Fach Mathematik

Die SuS können Texten jeder Art (auch Diagrammen, Karten, Legenden) sachgerecht Informationen entnehmen.

Klasse	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator / Evaluation
<p>3/4</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Sachaufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrades mit dem Schema <i>Frage – Rechnung – Antwort</i> eigenständig lösen. • Sie kennen Grundrechenarten, geometrische Grundbegriffe und Maßeinheiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig Sachaufgaben zum jeweiligen Lerninhalt bearbeiten • Lösungsstrategien erlernen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Markieren wichtiger Informationen ○ Skizzen ○ Sachverhalte wiedergeben ○ Fragestellungen finden • mindestens eine Sachaufgabe pro Klassenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ergebnisse der Sachaufgaben ○ Vergleich von Anfangs- und Endzustand • VERA-Resultate in Klasse 3
<p>5/6</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen Sachaufgaben in mathematische Aussageformen um. • Sie können unter anderem <ul style="list-style-type: none"> ○ Lösungsansätze finden ○ Diagramme erstellen ○ geometrische Formen zeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> • mindestens eine Sachaufgabe pro Klassenarbeit • regelmäßiger, verstärkter Einsatz von Sachaufgaben in fächerübergreifender Projektform, zum Beispiel Planung <ul style="list-style-type: none"> ○ eines Ausfluges ○ eines Klassenfestes ○ einer Klassenreise ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Ergebnisse der Sachaufgaben ○ Vergleich von Anfangs- und Endzustand • Ergebnis der Durchführung eines realen Projektes: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kuchenverkauf ○ gesundes Frühstück ... • Beobachtung • Befragung



Entwicklungsschwerpunkt 2

Klassenstufen 3 bis 6 - Fach Englisch

Die SuS können verschiedene Texte fremdsprachlich richtig vor- und nachlesen. Sie entwickeln Strategien zur fremdsprachlichen Texterschließung.

Klasse	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator / Evaluation
3/4	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verstehen kurze englische Anweisungen, Lehrbuchtexte, Lieder, Gedichte und einfache englische Lektüren. • Die SuS lesen englische Wörter, Sätze und Texte lautgerecht vor / nach. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesen und Vorspielen englischer Texte und Bücher • Nachlesen, Chorsprechen, Lesestunde, Bücherkiste, Klassenlektüre Frosty the snowman in Klasse 4 • Lesen von Wörtern, Sätzen und kurzen Texten mit vertrauten Elementen (ähnliche Wörter im Deutschen, numbers, days) • Wort – Bild - Zuordnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Tests: Show what you can • Wort / Bild – Zuordnung • Satz / Bild – Zuordnung • Gedichte vortragen • pocket-books vorlesen
5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verstehen zunehmend längere englische Texte, Dialoge, Sachtexte und Lektüren und wenden die Strategien zur Texterschließung an. • Die SuS lesen zunehmend längere Texte sinnerfassend und lautgerecht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einübung von Strategien zur Texterschließung (context, text-marking, headlines, key words, pictures, similar German words, wh-questions) • Umgang mit Dictionaries und Vokabellisten • Arbeit an / mit unterschiedlichen Textsorten: Dialoge, Sachtexte, e-mails, authentic websites, Lektüren, Songs, Zeitungsartikel, poems) • Lautschrift einführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten enthalten Texte zum Leseverständnis • Präsentationen ausarbeiten / vortragen unter Verwendung englischer Websites, Texte, Bücher etc. • englischer schulinterner Vorlesewettbewerb



Entwicklungsschwerpunkt 2

Klassenstufen 3 bis 6 - Fach Musik

Die SuS setzen Symbole der Notenschrift beim Musizieren um, erlesen sich zunehmend selbständig Liedtexte und erweitern ihr Musikwissen durch sinnentnehmendes Lesen entsprechender Texte.

Klasse	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator / Evaluation
3/4	<ul style="list-style-type: none"> • Symbole des Orff-Instrumentariums kennen • Liedtexte kennen • Noten lesen (Notennamen und –werte) • Leben und Werke ausgewählter Komponisten kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Arbeitsblättern zur Zuordnung der Symbole zu Instrumenten / Namen • mündliche Übungsphasen • stilles Lesen, Vorlesen, lautes Lesen • Notendomino • Rhythmusübungen • Texte unter Anwendung verschiedener Lesestrategien lesen (markieren, unterstreichen ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Kontrolle • Stationsarbeit • Liedvortrag • Gespräche über Inhalt des Liedes • Tests • Notenkreuzworträtsel • Klatschübungen • Klassenmusizieren
5/6	<ul style="list-style-type: none"> • aufbauendes Wissen erwerben zu: <ul style="list-style-type: none"> ○ Komponisten ○ ihren Werken ○ Notenlehre und Instrumentenkunde • SuS können selbständig Fachtexte bearbeiten, Informationen entnehmen, auswerten, anwenden • Liedtexte kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte • Hörpartituren • Übungen auf Arbeitsblättern und dem Orff-Instrumentarium • zielorientiertes / auftragsgebundenes Lesen der Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Referate, Präsentationen • Notenverlauf zur Musik mitzeigen • Klassenmusizieren • Tests • Interpretation des Inhalts der Lieder



Entwicklungsschwerpunkt 2 Klassenstufen 5 bis 6 - Fach Geschichte / Erdkunde

Die SuS sind in der Lage Fachtexte sicher zu verstehen, indem sie sowohl die Anwendung von Fachwörtern als auch den Umgang mit fachspezifischen Darstellungen sukzessive erlernen und üben.

Klasse	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation
Geschichte 5/6	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS entnehmen fragenorientiert Informationen aus Texten. 	<ul style="list-style-type: none"> Zeit geben Text mehrfach lesen Begriffe / Aussagen markieren und Fragen in Bezug auf diese Begriffe / Aussagen formulieren Überschriften für einzelne Absätze finden / formulieren mit eigenen Worten Inhalte wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> sinnvolle Unterteilung der Texte Einbringen der Inhalte ins Unterrichtsgespräch Sprachniveau Anwenden von Fachwörtern 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrerbeobachtung Anfertigen von Plakaten, Referaten Anwendung und Auswertung fachspezifischer Formulierungen
Erdkunde 5/6	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS können sachbezogene Informationen aus Diagrammen entnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Laufe der Klassenstufen 5/6 werden immer wieder Diagramme mit fortschreitender Komplexität ausgewertet. 	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen von Maximal- / Minimalwerten richtige Aussagen zum Gesamtverlauf getroffen Erkennen von Besonderheiten 	<ul style="list-style-type: none"> Bis zum Ende der Klassenstufe 6 werten alle SuS eigenständig ein Diagramm aus.



Entwicklungsschwerpunkt 2 Klassenstufen 5 bis 6 - Fach Naturwissenschaften

Die SuS entnehmen Informationen aus unterschiedlichen Fachtexten, werten Tabellen etc. aus und wenden fachspezifische Begriffe und Darstellungsformen bei der Anfertigung von Versuchsprotokollen an.

Klasse	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation
5/6	<ul style="list-style-type: none"> • SuS finden in Sachtexten gezielt Informationen und können sie treffend zusammenfassen und in unterschiedlichen Darstellungsformen wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> • folgende Arbeitstechnik einüben: <ul style="list-style-type: none"> ○ Text (Abbildung, Tabelle, Diagramm) mehrfach lesen ○ wichtige Informationen markieren, d.h. eine Auswahl treffen ○ mit eigenen Worten schriftlich und mündlich zusammenfassen ○ kurze Stichworte auf Karteikarten notieren ○ mit eigenen Worten wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • sichere und richtige Auswertung von Tabellen etc. • sinnvolle Auswahl von Sachaussagen • angefertigte Versuchsprotokolle • selbständige Bearbeitung von schriftlichen Aufgaben • sachbezogene Zusammenfassung 	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate, Referate • Versuche • Versuchsprotokolle • Lehrerbeobachtungen bei Versuchsdurchführungen • schriftliche Arbeiten • Verständnis der Aufgabenstellung



Entwicklungsschwerpunkt 2

Klassenstufen 3 bis 6 - Fach Sport

Die SuS erlesen sich zunehmend selbständig Regeln des Sport- und Schwimmunterrichts. Symbole können adäquat für Spielaufbaupläne umgesetzt werden.

Klasse	Standard / Ziel	Maßnahme	Indikator / Evaluation
3 bis 6	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbständig Informationen aus Sachtexten (Spielanweisungen, Übungskarten) in Bewegungsabläufe umsetzen. • Spielaufbau und Spielabbau werden nach schriftlicher Vorlage ab Klasse 5 auch selbständig vorgenommen. • Spielregeln können erlesen und besprochen werden. • Symbole werden adäquat umgesetzt. • Baderegeln werden sinnentnehmend gelesen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von schriftlichen Anleitungen je nach Anlass und Alter • Bundesjugendspiele • Zirkeltraining • Lesen von Spielanleitungen • Interpretieren von Spielaufbauplänen • Symbole kennen und interpretieren • Verantwortung üben • Verantwortung übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerbeobachtung Bewegungsabläufe werden gemäß der Anleitung ausgeführt. • Ab Klasse 4: <ul style="list-style-type: none"> ○ zunehmende Selbstevaluation der SuS anhand von Reflexionskarten ○ gemeinsame Auswertungsgespräche: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hat gut geklappt? ▪ Woran war das zu erkennen? ▪ Was muss verbessert werden? ○ Auf- und Abbaupläne mit Symbolen werden schnell umgesetzt.
6	<ul style="list-style-type: none"> • Abläufe und Aufbauten können selbständig geplant, geschrieben und umgesetzt werden. 		



1.4 Evaluationsplanung

Themen der Evaluationsvorhaben / Bezeichnungen der Evaluationsgegenstände

- Leseförderung bezogen auf die Lesekompetenz und die Lesefreude
- Präsentationskompetenz bezogen auf Präsentationstechniken

Zusammenhang mit Schulprogramm, Schulstatistik, Schülerleistungsdaten, Inspektionsbericht, Zielvereinbarungen

Die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Leseförderung wurde in den Zielvereinbarungen regelmäßig formuliert. Die Lesefreude sollte dabei berücksichtigt werden.

Aus der Entwicklung der unterrichtlichen Arbeit hin zu einer Medien beachtenden Arbeit ergab sich der Schwerpunkt Präsentation. Die Klassenstufen 1 bis 6 führen regelmäßig Präsentationen durch. Einmal pro Jahr wird ein Buch präsentiert, so dass die Verknüpfung zur Leseförderung hier zusätzlich gegeben ist. Präsentation und Leseförderung sind im schulinternen Curriculum verankert.

Evaluationsinstrumente

- Bewertungsbögen zur Buchvorstellung mit konkreten Angaben zum Lesen und zur Präsentation
- die im Klassenbuch eingelegten Listen zu den durchgeführten Präsentationen
- Befragung der SuS zur Buchausleihe im Bücherbus der Stadtbibliothek Steglitz – Zehlendorf
- standardisierte Auswertung der Stolperwörter-Lesetests

Untersuchungsgegenstände, Befragungsgruppen

- die per Losverfahren ausgewählten 15 Bewertungsbögen pro Klassenstufen 2 bis 6
- die im Klassenbuch eingelegten Listen
- die per Losverfahren ausgewählten 10 Befragungsbögen pro Klassenstufen 1 bis 6
- Stolperwörter-Lesetests, Klassenstufen 2 bis 5

Zeitraum der Datenerhebung

Das Evaluationsvorhaben erstreckt sich jeweils über ein Schuljahr. Die Evaluation wird immer zum Schuljahresende durchgeführt, erstmalig 2010/2011.

Evaluationsteam, Teamleitung

Evaluationsteam: Erweiterte Schulleitung

Zeitpunkt der Berichtslegung, der Präsentation der Auswertungsergebnisse

Bericht: Ende September
Präsentation: Ende September

Mustervorlage; © Lisum Berlin-Brandenburg, Februar 2008



2. Entwicklungsschwerpunkt 3

Bereich Erziehung und Schulleben – *Soziales Lernen*

Ausgewählte Konzepte

Der Entwicklungsschwerpunkt 3 umfasst eine Vielzahl von Aspekten, die das soziale Lernen im Schulalltag beeinflussen. Der Lebensraum Schule muss zur Qualitätssteigerung immer wieder von anderen Seiten beleuchtet und verbessert werden.

Einige Konzepte, die derzeit das Schulleben der Giesensdorfer Schule nachhaltig prägen, sind hier ausführlich dargestellt.

Fördern nimmt dabei eine besondere Rolle ein. Selbstverständlich verbessert das Förderkonzept die Unterrichtsqualität der Schule. Da das Konzept jedoch den Schulalltag seit 2009 neu strukturiert, intendiert es ebenfalls ein anderes Schulleben und berührt auch die Erziehung. Die Bedeutung des Förderns bekommt eine neue Wertigkeit, die dem Motto und dem Leitbild der Schule stärker folgt.

Ähnlich ist das Konzept **Medienkompetenz** einzuschätzen, wobei hier andere Schwerpunkte unseres Leitbildes vorrangig zum Tragen kommen.

Das Konzept zum **jahrgangsübergreifenden Lernen (JÜL)** ist mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 umgesetzt worden. Die Schulstrukturveränderungen werden eine Überarbeitung im Schuljahr 2011/2012 erforderlich machen.

Aus dem Konzept der **ergänzenden Betreuung** sind Inhalte aufgeführt, die auf die Sprachförderung und das soziale Lernen Bezug nehmen.

Aus dem Konzept zur **Schulsozialarbeit** sind hier noch einmal konkrete Arbeitsinhalte zu finden, ebenso ein gültiger Arbeitsplan.

Das Konzept zur **Hausaufgabenbetreuung** ist durch den Förderverein erarbeitet worden und wird seit 2010 verlässlich und mit zunehmendem Erfolg umgesetzt.



2.1 Konzept Fördermaßnahmen

Sprache

Aus der Zielvereinbarung vom Januar 2010

Ist-Zustand

Die Sprachförderung findet in den vier jahrgangsgemischten Lerngruppen der SaPh parallel zum Unterricht statt.

In kleinen Gruppen zu höchstens vier Kindern fördert die Schulpsychologin diese in den grundlegenden Fähigkeiten des Sprach- und Schrifterwerbs.

Zielsetzung

Die geförderten Kinder sollen nahezu die vorgeschriebenen Ziele des Rahmenlehrplans erreichen.

Für Kinder, die im Juli das 2. Schuljahr beenden, ist entweder das Aufrücken in die 3. Klassenstufe möglich, ein Dehnen der SaPh entschieden oder ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt.

Für die Kinder der ersten Jahrgangsstufe wird über eine Fortführung der Fördermaßnahme entschieden.

Maßnahmen

Die Förderung der SuS erfolgt nach individuellen Förderplänen.

Die Förderpläne liegen dem SaPh - Team und der Schulleitung vor.

Einmal im Monat berät sich die Schulpsychologin mit dem SaPh – Team über den aktuellen Lernfortschritt der Kinder in den im Stundenplan fest verankerten Teamstunden.

Die zuständige Schulpsychologin erstellt die Förderpläne und bespricht diese einmal pro Monat mit dem SaPh - Team.

Indikatoren werden festgeschrieben.

Die Lernfortschritte werden monatlich anhand der Indikatoren evaluiert.

Auswertung

Das der Zielvereinbarung zugrundeliegende Konzept scheiterte in Teilen an personellen Veränderungen. Die Schulpsychologin ist seit Mai 2010 nicht mehr an der Schule

Dennoch konnten die 10 geförderten Kinder zu folgenden Ergebnissen kommen:

Bei einem Kind wurde am Ende seines 1. Schulbesuchsjahres ein Förderbedarf im emotionalen-sozialen Bereich festgestellt. Es hat die Schule inzwischen verlassen.

Fünf Kinder verblieben in der SaPh. Bei zwei von diesen Kindern wird momentan der Förderbedarf für das 3. Schulbesuchsjahr ermittelt.

Die anderen 4 Kinder haben die Schulanfangsphase bislang ohne weiteren Förderbedarf durchlaufen.



Aktuelles Förderkonzept

Mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 lag die Sprachförderung in der SaPh somit allein in der Verantwortung der Klassenleitungsteams.
Zusätzliche Förderstunden konnten bis zum Beginn des 2. Schulhalbjahres wegen der personellen Unterversorgung der Schule nicht erteilt werden.

SaPh

Verantwortlich: Frau Flerlage-Brinkmann, Frau Goltermann, Frau Pflüger
Zeit: Dienstag und Donnerstag je 25 Minuten im Mittagsband
wechselnde Gruppen nach ungefähr 6 Wochen
Inhalte: Lese- und Schreibübungen der unterschiedlichen Phasen
(nach dem Stufenmodell, Scheerer-Neumann),
Erarbeitung von Lernstrategien und Arbeitstechniken
Maßnahmen: Erstellen, Durchführen und Auswerten von Förderplänen
Austausch mit der Klassenleitung, eventuell Gespräche mit den Eltern,
eventuell Verbleiben in der SaPh, eventuell Überprüfung auf

- sonderpädagogischen Förderbedarf

Klassen 3/4

Verantwortlich: Frau Müller, Frau Waage, Frau Danner
Zeit: Dienstag und Donnerstag je 25 Minuten Frühfördern um 7.30 Uhr
Inhalte: Nach den Rahmenlehrplänen der 3./4. Jahrgangsstufe,
gesonderte Bearbeitung einzelner Schwierigkeiten, Übungen zu allen
Lernbereichen, zum Teil an den Unterrichtsinhalten orientiert, zum
Teil grundsätzliche Phänomene
Maßnahmen: Erstellen, Durchführen und Auswerten von Förderplänen
Austausch mit der Klassenleitung, eventuell Gespräche mit den
Eltern, eventuell Überprüfung auf

- sonderpädagogischen Förderbedarf
- LRS

Klassen 5/6

Verantwortlich: Frau Pflüger, Frau Mühlbauer, Frau Schneider
Zeit: wöchentlich 1 Stunde, parallel zum Deutschunterricht
Inhalte: Nach den Rahmenlehrplänen der 5./6. Jahrgangsstufe,
Übung und Sicherung von Rechtschreibphänomenen, Anwendung
von Regeln, grammatikalische Übungen, Übungen zum Textaufbau
Maßnahmen: Erstellen, Durchführen und Auswerten von Förderplänen
Austausch mit der Klassenleitung, eventuell Gespräche mit den
Eltern, eventuell Überprüfung auf

- sonderpädagogischen Förderbedarf
- LRS



Mathematik

SaPh

Verantwortlich: Frau Lappe, Frau Goltermann, Frau Pflüger

Zeit: Montag und Mittwoch je 25 Minuten im Mittagsband
wechselnde Gruppen nach ca. 6 Wochen

Inhalte: Zahlenverständnis, Mengenbegriffe, Additions- und Subtraktions-
Aufgaben im Zahlenraum bis 20, bis 100, Arbeit mit verschiedenen
Materialien nach Montessori

Maßnahmen: Erstellen, Durchführen und Auswerten von Förderplänen
Austausch mit der Klassenleitung, eventuell Gespräche mit den
Eltern, eventuell Verbleiben in der SaPh

Klassen 3/4

Verantwortlich: Frau Waage,

Zeit: Montag und Mittwoch je 25 Minuten Frühfördern um 7.30 Uhr

Inhalte: Nach den Rahmenlehrplänen der 3./4. Jahrgangsstufe,
gesonderte Bearbeitung einzelner Schwierigkeiten, Übungen zu allen
Grundrechenarten und zu Geometrie, zum Teil an den
Unterrichtsinhalten orientiert, zum Teil grundsätzliche
Rechenoperationen

Maßnahmen: Erstellen, Durchführen und Auswerten von Förderplänen
Austausch mit der Klassenleitung, eventuell Gespräche mit den
Eltern, eventuell Überprüfung auf

- Rechenschwäche

Klassen 5/6

Verantwortlich: Herr Keller, Herr Krüger

Zeit: eine Stunde pro Woche, parallel zum Mathematikunterricht

Inhalte: Nach den Rahmenlehrplänen der 5./6. Jahrgangsstufe,
Üben und Festigen der Grundrechenarten

Maßnahmen: Erstellen, Durchführen und Auswerten von Förderplänen
Austausch mit der Klassenleitung, eventuell Gespräche mit den
Eltern, eventuell Überprüfung auf

- Rechenschwäche

Englisch

Klassen 5

Im zweiten Schulhalbjahr 2010/2011 haben die SuS die Möglichkeit an einer
Förderstunde teilzunehmen.

Verantwortlich: Frau Zieske, Frau Propach

Zeit: dienstags, 7. Stunde, donnerstags, 7. Stunde

Inhalte: Nach dem Rahmenlehrplan der 5. Jahrgangsstufe,
Texte erlesen, Übungen zur Aussprache, Grammatik,
Übungen in der Schriftsprache



Geplantes Förderkonzept

Das vorliegende Förderkonzept berücksichtigt in differenzierter Form die Aufarbeitung von schwachen Leistungen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Englisch.

Dies ist wichtig, rechtlich notwendig und sollte so selten wie möglich aus personalpolitischen Gründen in seiner Kontinuität eingeschränkt werden müssen.

Erst recht nach der Schulstrukturreform halten wir die Berücksichtigung leistungsstarker SuS in der Grundschule erneut und verstärkt für unverzichtbar. Dementsprechend planen wir das Förderkonzept auszuweiten und die leistungsstarken Kinder regelmäßig zu fördern.

Erste Maßnahme:

Klassen 3/4

Verantwortlich: Frau Arlen, Herr Keller

Zeit: zwei Stunden pro Woche, ab März 2011

Inhalte: naturwissenschaftliche Experimente

Weitere Maßnahmen, die wir bei entsprechender Personalausstattung als Arbeitsgemeinschaften durchführen:

- Schach
- Literatur

In der Planung des Schuljahres 2011/2012 wird erneut über ein mögliches Angebot im Rahmen des Frühförderbandes beraten und entschieden werden.

Das noch zu konkretisierende Konzept sieht vor, den leistungsstarken Kindern durch eine tägliche, morgendliche „Knobelaufgabe“ aus unterschiedlichen Bereichen den Beginn des Schultages reizvoll zu gestalten.



2.2 Konzept Medienkompetenz

Die mediale Kompetenz der SuS wird früh gefördert. Entsprechende Zertifikate können erworben werden. Neben der reinen Bedienkompetenz zählt hierzu vor allem auch der kritische und eigenverantwortliche Umgang mit dem Internet, damit die SuS Gefahren erkennen und das Internet sinnvoll nutzen können.

SaPh - Vorbereitung

- Grundlagen
 - Sicherheitshinweise / Regeln am PC / im Raum
 - Pausen bei der Arbeit am PC
- Bedienung PC
 - Tastatur – Leertaste, Return, Löschen und Shift
 - Maus links, rechts und Rad
- Fertigkeiten am Rechner
 - Starten / Abmelden / Herunterfahren
 - Programme – Starten, Bedienen und Schließen (Primär-Lernprogramme)
 - Arbeiten mit MS-Paint
 - Textverarbeitung - schreiben, formatieren (F/K/U), Farbe und Größe der Schrift ändern
 - gezieltes Speichern von Dateien (Eigene Dateien)
 - gezieltes Öffnen von Dateien
 - Drucken

Klasse 3/4 - Vertiefung und Festigung der Inhalte des Junior-/Net-comp@ss

- Grundlegend zu festigende Fähigkeiten für die 3. und 4. Klassen
 - Schreiben und Formatieren von Texten (frei / nach Vorgabe)
 - Erstellen von eigenen Ordnern und gezieltes Speichern der eigenen Dateien
 - gezieltes Aufrufen von Internetseiten (URL eingeben)
 - Recherchieren nach Informationen mithilfe des Internets (Google, Wikipedia, Kindernetz etc.)
 - Kopieren von Texten / Bildern von einer Internetseite in ein Textdokument
 - Ausdrucken der erstellten Arbeiten

Der Schwierigkeitsgrad der genannten Inhalte muss den Jahrgangsstufen und Kompetenzen der SuS gerecht angepasst werden.



Klasse 5 - Festigung der Inhalte des comp@ss-4U „Textverarbeitung“

- Wiederholen der erworbenen Kenntnisse durch die Erstellung von Portfolios
- Mitarbeit an der Schulhomepage:
 - Schreiben von Ausflugsberichten und ähnlichem am Computer
 - Einreichen bei den Online-Redakteuren und Frau Hinz

Klasse 6 - Festigung der Inhalte des comp@ss-4U „Bildschirmpräsentation“

- Erstellen von Referaten und Kurzvorträgen mithilfe von PowerPoint für NaWi, Geschichte und andere Fächer
- Medienbuddys

Für die Klassen 1 bis 6

Verantwortlich: Frau Hinz, Herr Biermann

Zeit: Wochenkurse

Inhalte: In jedem Schulhalbjahr wird eine inhaltlich aufeinander aufbauende Computerprojektwoche angeboten, in der die SuS entsprechende Qualifizierungen erwerben können.

2.3 Konzept Jahrgangsübergreifendes Lernen

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 lernen in der SaPh vier altersgemischte Gruppen. In zwei Teams arbeiten jeweils zwei Klassenleitungen, 1 bis 2 Erzieherinnen und die entsprechenden Koop-Lehrerinnen zusammen. Eltern unterstützen die Arbeit.

Folgende entscheidende Organisationsmerkmale zeichnen das JÜL-Konzept aus:

- Je zwei Lerngruppen werden im Neubau und im Pavillon unterrichtet.
- Je zwei Lerngruppen haben einen zusätzlichen Freiarbeitsraum.
- Die Teamstunden sind im Stundenplan verankert.
- Die Erzieherinnen haben einen entsprechend angepassten Dienstplan.
- Die Freiarbeitsräume sind mit Montessori- und anderen Lernmaterialien ausgestattet.
- Die seit 2009 durch die Schulgremien verabschiedete Rhythmisierung schafft das sogenannte Mittagsband. Die 5. Schulstunde wird zum Essen, Spielen, Beenden von Schulaufgaben und Fördern genutzt.



- Der Sachunterricht wird epochal, in Form von Projekttagen erteilt. Die Doppelsteckung im Stundenplan ermöglicht dieses Konzept. Es entstehen Themenkisten (z. B. 2009/2010: Apfel, Igel, gesunde Ernährung, Wasser, Herbstgefühle,), die alle zwei Jahre wieder verwendet werden können.
- Die Eltern der Schulanfänger werden im Frühsommer über das JÜL-Konzept an der Giesensdorfer Schule informiert.
- Die Kinder der KITAS des Einzugsgebietes besuchen die Lerngruppen.
- Die Kinder der SaPh gestalten die Einschulungsfeier und begrüßen ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler.
- Elterngespräche werden regelmäßig zum Schulhalbjahr und bei Bedarf geführt.
- Die Lerngruppen pflegen das gemeinsame Frühstück vor / nach der 1. großen Pause.
- Der Bücherbus wird donnerstags in der 3. und 4. Stunde besucht.
- Freitags wird schon im Mittagsband einer der drei Englischkurse angeboten.

Eingesetzte Lernwerke:

- 2009/2010 Flex und Flo, Einstern
- 2010/2011 Flex und Flo, Tinto
- Anlauttabellen
- Diverses Montessori-Material zum Schreiben, Lesen und zum Zahlenverständnis
- Differenzierungsmaterialien zum individuellen Lernen

Geplante Maßnahmen:

Regelmäßige Teamsitzungen mit allen SaPh-Lehrerinnen, der Sonderpädagogin und der Schulleitung:

- Austausch, Beratung
- Lernstandsdiagnose, Instrumente, Auswertung,
- temporäre Lerngruppen
- Förderpläne
- Themenkisten
- Elternabende



2.4 Konzept Ergänzende Betreuung

Das Pädagogenteam der ergänzenden Betreuung arbeitet in enger Verbindung mit dem Pädagogenteam der Schule. Der ständige Austausch in den Gremien, Teamsitzungen, Schnittstellensitzungen etc. ermöglicht ein gemeinsames Planen und Handeln. Die Kinder profitieren von

- dem Informationsaustausch
- den Terminabsprachen
- der konzeptionellen Arbeit
- den Planungen und Durchführungen von Festen und Aktionen
- den Fachbesprechungen
- den Beobachtungen
- dem verlässlichen Erziehungsstil
- den transparenten Regeln.

In der SaPh unterstützen die Erzieherinnen und Erzieher am Vormittag das Unterrichtsgeschehen. Sie sind verlässliche Ansprechpartner, für manche Kinder wichtige Bezugspersonen. Gemeinsame wöchentliche Teamstunden ermöglichen die gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten, die sowohl am Vormittag als auch ergänzend am Nachmittag oder in den Ferien durchgeführt werden. Die Kompetenzen der Erzieherinnen und Erzieher erfahren eine hohe Wertschätzung, auch in der Beobachtung, Beurteilung und in der entsprechenden Einflussnahme bei auffälligen Verhaltensweisen.

Auf zwei Schwerpunkte des Konzeptes wird im weiteren Verlauf besonders eingegangen. Das soziale Lernen und das Fördern der Sprache sind nur in einer engen Verzahnung von Schule und ergänzender Betreuung erfolgreich zu gestalten.

Das **soziale Lernen** erfährt in der ergänzenden Betreuung durchgängig eine hohe Beachtung. Folgende Grundsätze gelten:

- gemeinsam Regeln entwickeln, einhalten und bewerten
- Kinderkonferenzen (monatlich) durchführen
- Konflikte intensiv angehen, bearbeiten
- sinnvolle Freizeitgestaltung anregen
- Selbständigkeit entwickeln
- eigenverantwortliches Handeln üben
- Freundschaften schließen, pflegen
- Kompromissbereitschaft lernen
- Grenzen kennen, achten.



In der „normalen“ täglichen Nachmittagsgestaltung haben die Kinder die Möglichkeit zwischen verschiedenen Angeboten zu wählen. Diese werden in sogenannten Funktionsräumen von jeweils einem Pädagogen realisiert.

Darüber hinaus bietet das Team Events an, zu denen alle am Schulleben beteiligten Personen eingeladen werden. Soziales Lernen findet statt beim

- gemeinsamen Gestalten
- gemeinsamen Spielen
- Gewinnen und Verlieren
- Theaterspiel
- Weihnachtsbasar.

Die Eltern finden sich zu diesen Veranstaltungen recht zahlreich ein.

Informationsveranstaltungen, die eher theoretisch ausgerichtet sind, finden weniger Anklang. Dennoch sind folgende durchgeführt oder in Planung:

- Jährliche Infoveranstaltung: Wo bleibt mein Kind nach der 4. Klasse?
- Jährliche Elternabende: Schulanfang
- Themenelternabende: „Gehe nicht mit Fremden mit“, 2010
- Mediennutzung zu Hause, 2010 und für 2011 geplant

Das **Fördern der Sprache** ist durch die engen Absprachen von Lehrerinnen und Erzieherinnen auch am Nachmittag gewährleistet. Die Erzieherinnen gewinnen am Vormittag Einblick in den individuellen Lernstand der Kinder, die sie am Nachmittag betreuen.

- Sprache fördern findet spielerisch während des Nachmittags statt.
- Eine Lesepatin arbeitet in der ergänzenden Betreuung.
- Inhalte des sozialen Lernens fördern die sprachliche Kompetenz der Kinder.
- In den Kinderkonferenzen lernen die Kinder sich auszudrücken etc.
- Eine Theater-AG schult nicht nur das ausdrucksstarke Sprechen.

Eine konzeptionelle, individuelle sprachliche Förderung ist im Einzelfall denkbar und wünschenswert. Die Dosierung will gut gewählt sein, schließlich ist der nachmittägliche Aufenthalt in der ergänzenden Betreuung auch als Ausgleich zum vormittäglichen Unterricht zu verstehen.



Theater-AG und Sprachförderung

Dreimal in der Woche haben die Kinder unter der Leitung von Frau Lindemann die Möglichkeit den Theaterraum dreimal pro Woche zu nutzen und an der Theater-AG teilzunehmen. In der Theater-AG werden kleine Stücke geprobt, welche die Kinder zum größten Teil selbst schreiben. Sie können in verschiedene Rollen schlüpfen und sprachliche Blockaden spielerisch mindern. Deutliches Sprechen wird geübt und mit Fantasie werden die Stücke mit Leben gefüllt. Die Kinder bekommen einen spielerischen Umgang zu Sprache und Ausdruck. Spontanes und natürliches Sprechen wird im Theaterspiel gefördert.

In der Theater-AG werden kleine Theaterübungen mit den Kindern spielerisch durchgeführt. In diesen sollen sie sich wahrnehmen und auch ihre Wirkung auf andere beachten. Neben der sprachlichen Förderung wird ihr Selbstbewusstsein gefördert und gestärkt. Neben angeleiteten Übungen und Spielen gibt es viel Raum für eigene Rollenspiele. In ihnen findet jedes Kind eine Rolle. Alle müssen sich auf gemeinsame Regeln / Normen einigen, was den Gruppenzusammenhalt, das Durchsetzungsvermögen und das soziale Miteinander stärkt.

Inhalte der Theater-AG:

- „Spiegeln“
- Rollenspiel (Themen, die die Kinder beschäftigen)
- Pantomime
- Rollen erraten
- andere zum Lachen bringen
- Theaterstücke schreiben und nachspielen
- Musical

In dem Musical, das Ende des Schuljahres 2010/2011 zur Aufführung kommen wird, finden die Übungen einen wertschätzenden Höhepunkt.

Verantwortlich: Herr Baumann, Herr Vergili,
Frau Goltermann, Frau Lappe, Frau Lindemann
Zeit: wöchentliche AG-Stunden, Projektarbeit in der SaPh,
drei Wochen vor Schuljahresende



2.5 Konzept Schulsozialarbeit

Schuljahr 2010/2011

Zielgruppe: Kinder aller Klassenstufen mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten
Laufzeit: mindestens 6 Termine, bis zu einem halben Jahr
Durchführende: Schulsozialarbeiter, manchmal in Kooperation mit der Lehrkraft, der Erzieherin und dem Erzieher
Zeit: feste Zeiten für Einzel- oder Kleingruppensitzungen, feste Zeiten im Stundenplan
Ort: Schuloase

Qualitätssicherung und Evaluation:

- regelmäßige Teamsitzungen
- regelmäßige Teamgespräche mit der Schulleitung
- Aufstellen eines Zeitplans für ein Halbjahr
- fester Plan liegt dem Kollegium vor
- feste Zeiten des Sozialpädagogen im Lehrerzimmer
- Dokumentation der jeweiligen Gespräche
- Protokolle der Schnittstellensitzungen
- Regelmäßige Reflexion mit der Klassenleitung, eventuell Strategieänderung
- Abschlussevaluation mit der Klassenleitung
- Berichterstattung auf Elternabenden, Gesamt- und Schulkonferenz

Ziel / Inhalte:

- Kennenlernen (sich und andere)
- Wahrnehmung, Respekt, Gruppenbildung, Kommunikation

Maßnahmen:

- vorwiegend Spiele, Übungen, Aufgaben („spielerisches Lernen“)
- Einzelfall-, Gruppen- und Klassensitzungen
- kontinuierliche Verknüpfung von Inhalten über mehrere Wochen

Geplante Entwicklung für das Schuljahr 2011/2012

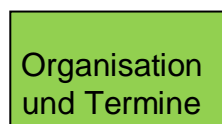
- Soziales Lernen ab der SaPh
- Fortsetzung der Arbeit zum Konfliktmanagement im Klassenzimmer
- Einbeziehen des Schülerrates in die Verantwortung für das Schulklima
- Elternarbeit zum Thema „Respekt“
- Elternarbeit zur Suchtprävention



Einsatzplan des Schulsozialarbeiters

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
0.	7:30 – 8:00		Lehrerzimmer			
1.	8:00 – 8:45		Einzelfallarbeit			
2.	8:50 – 9:30	Einzelfallarbeit	Klassenrat 6a		Kleingruppen-sitzung	
	9:35 – 9:50					
3.	09:55 – 10:40	Einzelfallarbeit	Kleingruppen-sitzung	Kleingruppen-sitzung		Einzelfallarbeit
4.	10:45 – 11:30					Einzelfallarbeit
	11:30 – 11:45	Spielzeit 3. Kl.	Spielzeit 4. Kl.	Spielzeit 5. Kl.	<i>Streitschlichter</i>	Spielzeit 6. Kl.
5.	11:50 – 12:35	Klassen-rat 6b	Aus-zeit			Einzelfallarbeit
6.	12:40 – 13:25					
7.	13:30 – 14:15					SoLe 5b
8.	14:15 – 15:00					
	15:00 – 16:00	Elternberatung				

Stand 15. November 2010



- **Auszeit** bedeutet: nicht weiter am Unterricht teilnehmen, sondern in der Schuloase (Raum 203) die Lernblockade bearbeiten.
- Zur Kontaktaufnahme ist der Schulsozialarbeiter hauptsächlich im Büro (Raum 105) anzutreffen.
- In dringenden Fällen ist der Schulsozialarbeiter über das Diensthandy erreichbar. Die Rufnummer ist im Sekretariat hinterlegt.
- Mögliche Änderungen und Abweichungen werden als Aushang und per Email-Verteiler bekannt gegeben!
- SoLe = Soziales Lernen



2.6 Konzept Hausaufgabenbetreuung

Der Förderverein der Giesensdorfer Grundschule e.V. bietet seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2009/2010 in Kooperation mit der Schule eine Hausaufgabenbetreuung für SuS an, die nicht die ergänzende Betreuung besuchen.



Den SuS soll die Möglichkeit geboten werden, in einer ruhigen und ansprechenden Umgebung unter Begleitung von Honorarkräften, ehrenamtlichen Mitarbeitern oder / und Eltern ihre Hausaufgaben in der Schule zu erledigen.

Alle Betreuer hinterlegen beim Förderverein der Giesensdorfer Grundschule e.V. ein polizeiliches Führungszeugnis.

- Zielgruppe: SuS der 3. bis 6. Klassen
- Zeit: Montag bis Donnerstag in der Zeit von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr
- Ort: Englischraum
- Betreuer: Frau Takramah (ehemalige Lehrerin) und Frau Hinz (Compass-Trainerin und Mutter einer ehemaligen Schülerin), gegebenenfalls weitere Personen
- Die Teilnehmerzahl ist auf 15 SuS pro Tag beschränkt. Es wird eine Warteliste geführt, von der SuS auf frei gewordene Plätze nachrücken können.

Die Hausaufgabenbetreuung ist grundsätzlich freiwillig. Die SuS dürfen weder von den Lehrkräften noch von den Eltern gezwungen werden, die Hausaufgaben dort zu erledigen.

Die Hausaufgabenbetreuung ist Hilfe zur Selbsthilfe und soll die SuS dabei unterstützen, die Verantwortung für das Lernen selbst zu übernehmen. Die Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung entbindet die Eltern und SuS nicht von der eigenen Verantwortung für die Vollständigkeit und das Ergebnis. Die SuS arbeiten selbständig und erhalten bei Nachfrage Unterstützung durch die Betreuer. Bei der Hausaufgabenbetreuung handelt es sich weder um Nachhilfe noch um Förderunterricht.

Wie in allen anderen Schulbereichen auch wird der Erfolg davon abhängen, wie gut alle Beteiligten (Lehrkräfte, SuS, Eltern und Betreuer) zusammenarbeiten.

Der Förderverein der Giesensdorfer Grundschule e.V. möchte jedoch das Verhältnis zwischen Lehrkräften einerseits und SuS andererseits sowie zwischen Lehrkräften und Eltern nicht beeinflussen und wird daher in Gesprächen Namen von SuS nicht ohne Einverständnis der Eltern nennen.



Da es sich bei der Hausaufgabenbetreuung nicht um eine kostenlose „Ergänzende Betreuung“ oder erweiterte VHG handelt, ist eine Anmeldung erforderlich.

Der Förderverein der Giesensdorfer Grundschule e.V. behält sich das Recht vor, diejenigen SuS von der Hausaufgabenbetreuung auszuschließen, die das Angebot nachhaltig stören oder mehrmals unentschuldigt fehlen.

Bei der Anmeldung teilen die Eltern der Schule und dem Förderverein der Giesensdorfer Grundschule e.V. mit, an welchen Tagen ihr Kind an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen darf. Es wird dann zu jedem Termin eine Anwesenheitsliste geführt.

Wir hoffen, dass das Angebot der Hausaufgabenbetreuung für die SuS zur Umsetzung des Mottos des Fördervereins der Giesensdorfer Grundschule e.V. „**Gemeinsam gute Schule machen**“ beiträgt.